

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

102.

Sonnabend, am 24. August 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

An Herder.

Zum 25. August 1844.

Ein Hundert Jahre sehen wir entfliegen,
Seit jener Tag Dich in das Dasein rief.
Gewaltig rauschten auf des Geistes Wogen,
Der damals schlief in tragem Dämmern schlief,
Als Du ihn aus der Lethargie gezogen,
Du Geistesheld, der neuen Aera Brief.
Es wurden rosig wach verjüngte Horen
Zur Stunde, die den Herder uns geboren.

Und rascher regt' sich junges, kräft'ges Leben;
Aus Deinem Januskopf entsprang ein Quell,
Drin spiegelt der Antike klassisch Weben
Den Auserweckten sich erfrischend hell;
Die Milch der Weisheit hast Du ihr gegeben,
Der neuen Zeit, und sie erblühte schnell.
Verstehen lehrtest Du sie AdraSTEen,
Du schuffst uns Deine ewigen Ideen.

Dich grüßte erst das Heldenkind Romanze;
Altspaniens Ruhm im ritterlichen Flor
Umranktest Du mit einem Blüthenkranze,
Und hubst ihn sternklar und hoch empor.
Babecca trägt zum letzten Waffentanze
Den todtten Helden Sid el Campeador,
Er siegt, und dann bestattet ihn Kimene —
Noch heute rollt des Nachgeborenen Thräne.

Des Geistes freies Wort hast Du gesprochen,
Und Deine Losung war Humanität;
Wir denken Dein mit stolzem Herzenspochen,
Wir freun uns Deiner Seelenmajestät.
Dies Blatt aus Daphne's Zweigen Dir gebrochen,
Ein Zeichen sei es deutscher Pietät,
Ein schlichtes Opfer tragt es, Herder's Manen,
Hinauf zu seiner Psyche lichten Bahnen!

E. P.